

Bürger sollen seltene Arten melden

IG Mittelberg informiert in Thiergarten über mögliche Gründe, die zur Ablehnung des Kalkabbaus führen können

Von Susanne Grimm

THIERGARTEN - Überaus gut besucht gewesen ist die Informationsveranstaltung von der Interessengemeinschaft (IG) Pro Mittelberg am Mittwochabend im Gasthaus Neumühle in Thiergarten. Gerhard Stumpp von der IG und Carsten Weber, freier Gutachter, zuständig für die Untersuchung solcher Vorhaben wie den geplanten Kalkabbau am Mittelberg, haben dabei einen ausführlichen Sachstandsbericht sowie einen Überblick über die weiteren Vorgehensweisen gegeben.

Beide machten deutlich, dass der Vorhabensträger, das Haus Fürstenberg, entgegen den Befürchtungen der Bevölkerung, noch weit davon entfernt sei, mit dem Kalkabbau zu beginnen. Noch sei seitens der Fürstenberger kein Antrag an das Landratsamt gestellt worden. Weber, der seit zwei Jahren in Leibertingen wohnt und in seinem früheren Wirkungskreis in Karlsruhe solche Großvorhaben untersucht und begleitet hat, zeigte auf, dass noch viel Wasser die Donau herabfließen muss, bevor ein Kalkabbau am Mittelberg beginnen kann.

Es gibt prioritäre Arten im Donautal

Um den Kalkabbau ganz zu verhindern, gebe es einige Wege, wobei auch die Bewohner des Donautals einen wesentlichen Teil dazu beitragen könnten. Die hier zum Teil seit Generationen ansässigen Bürger würden beispielsweise viel mehr über die lokale Artenvielfalt wissen als die zuständigen Behörden. Weber forderte die Menschen auf, lokale Vorkommen seltener Arten von Tieren oder Pflanzen zu melden, sodass überprüft werden könne, ob es sich um lokale Populationen oder gar um



Der Gutachter Carsten Weber informiert über den Verfahrensablauf.

FOTO: SUSANNE GRIMM

prioritäre Arten handele. Letztere seien unbedingt schützenswert und dürften nicht wirtschaftlichen Interessen geopfert werden. Zuvor aber führte Weber in den Verfahrensablauf, das allgemeine Planungsrecht und seine Varianten ein, sowie in das Naturschutzrecht im Allgemeinen und in Verbindung mit Natura 2000 und in den Artenschutz im Besonderen. Hierbei sieht der Fachmann konkurrierende Interessen und entsprechendes Konfliktpotenzial, denn es sind im Donautal zwischen Beuron und Sigmaringen prioritäre Arten wie die Spanische Flagge, eine Schmetterlingsart, der Alpenbockkäfer oder der streng geschützte Raufußkauz aufgespürt und deren Lebensräume kartiert worden.

Auch ist das seltene Grüne Besenmoos an bestimmten Stellen vorhanden und gibt es einen im Aufwuchs befindlichen 20 bis 30 Jahre alten Waldmeisterbuchenwald in der Region. Doch nicht nur Flora- und Faunabestände seien Argumente, auch andere Faktoren würden gegen den Abbau sprechen. Weber sprach hierbei von einer „Summationswirkung“. Es darf und muss alles gesammelt werden, was eine Beeinträchtigung von Natur und Mensch darstellt. Er hob hervor: „Machen Sie sich klar – Naturschutz ist immer Menschen-schutz!“ Das werde jedoch nie so deutlich, weil es für den „Menschenschutz“ im Gegensatz zum Naturschutz keine entsprechende gesetzliche Grundlage gebe. Nur deswegen

liege der Fokus auf dem Schutz der Umwelt. Alle Beeinträchtigungen, wie Staub, Schmutz, Lärm, Wasserbelastung, Tourismus, zusätzlicher Verkehr auf der engen Donautalstraße oder Straßenabnutzung durch Schwerlastverkehr mit einer möglicherweise in ein paar Jahren nötigen Straßen- und Tunnelverbreiterung oder -erneuerung – alles das müsse gesammelt – „summiert“ – werden, damit es beim sogenannten „Skopingtermin“ vorgelegt werden könne.

Dieser Termin, bei dem alles Belastende vorgebracht werden kann, wird im Rahmen des Genehmigungsverfahrens anberaunt. „Wir brauchen Sie, um dem Landratsamt zu zeigen, dass großes öffentliches Inte-

resse an einer Verhinderung des Kalkabbaus im Donautal besteht“, appellierte Stumpp an die Bürger, sich in jedweder Form einzubringen. Weber forderte am Ende seines Vortrags Behörden und den Vorhabensträger auf, nach Abbaualternativen zu suchen, denn das Haus Fürstenberg besitze nicht nur das Areal im Donautal. Ebenso müssten im Vorfeld die Folgen für das Grundwasser und die Artenvorkommen geprüft werden, sowie die Auswirkungen der Summation aller Beeinträchtigungen. Schlussendlich befand Weber als studierter Geologe den Plan der Fürstenberger, den Mittelberg nach dem Abbau der Kalkschicht wieder aufzuschütten, mehr als fragwürdig. „Wie soll das denn gehen?“, fragte er.

Haus der Natur bietet Wanderung

BEURON (sz) - Das Haus der Natur in Beuron bietet wieder eine Veranstaltung an: Am Sonntag, 11. März, geht es nach Hundersingen. Ab 13 Uhr geht es um das Thema „Kaffeeklatsch und Kinder hüten? - Zur Rolle der Frau in der frühkeltischen Gesellschaft. Wanderung auf dem archäologischen Wanderweg von der Heuneburg zum Hohmichele“.

Frauen sind in der Vorgeschichte vielfach sichtbar. Die Diskussion, welchen Platz Frauen in prähistorischen Gesellschaften eingenommen haben, waren sie gleichberechtigt oder hatten sie sogar politische Bedeutung, wird in vielfältiger Weise geführt. In den Grabhügeln rund um die Heuneburg sind unter den Bestattungen auch Frauenbestattungen des 6. Jahrhunderts vor Christus. Was berichten uns die Grabausstattungen über die Rolle der Frau in der frühkeltischen Gesellschaft? Die etwa dreistündige Wanderung führt auf bequemen Wegen zu den zahlreichen Geländedenkmälern zwischen der Heuneburg und dem Hohmichele. Die Anfänge der Forschung werden ebenso vorgestellt, wie die Arbeitsweise der Archäologie und die Rolle der experimentellen Archäologie. Die langjährigen Ausgrabungen auf der Heuneburg, ihre Ergebnisse und die aktuellen Forschungen werden thematisiert. Die Führung ist nicht nur für Frauen, sondern auch für Familien und Kinder geeignet. Bitte festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mitbringen, die Wanderung findet auch bei Regen statt. Die Leitung hat Sabine Hagmann, Archäologin; Treffpunkt ist der Parkplatz an der Kreisstraße von Hundersingen nach Binzwangen auf der rechten Seite (Hinweis Heuneburg). Die Gebühr beträgt drei Euro pro Person, Kinder sind frei. Anmeldung ist möglich bis Donnerstag, 8. März, beim Haus der Natur, Telefon 07466/928 00, E-Mail an info@nazoberedonau.de

Anzeige in Kooperation mit **schwäbischeAUTO**



KLAUS DORNER
Geschäftsführer

„Seit ich laufen kann besaße ich mich mit Autos, war schon früher auf dem Dreirad im Geschäft meines Vaters in Tiefenbach unterwegs. Seit 1993 sind wir in Riedlingen. Ich arbeite mit Herzblut, das was wir aufgebaut haben ist der Indikator. Mein Ausgleich? Der TSV Riedlingen und Triathlon!“



CORNELIA WEGENAST
Vertriebsassistentin

„Ich arbeite seit einem Jahr hier in Teilzeit, das Team hat mich sehr freundlich aufgenommen. Meine Arbeit ermöglicht mir Familie und Beruf - ich bin Mutter von drei Kindern - zu verbinden und ich schätze die Abwechslung, sowie den Kundenkontakt, schließlich betreue ich die Kunden viel am Telefon. Den Ausgleich zur Bürotätigkeit bietet mir Karate, momentan mache ich das regelmäßig mit viel Spaß mit meinen Söhnen.“



MICHAEL HÖRMANN
Verkaufsberater

„In der Hauptsache bin ich im Verkauf tätig, das schon seit 20 Jahren. Hier im Autohaus Dorner seit einem dreiviertel Jahr. Ich mag den Kontakt mit Menschen, der Autoverkauf macht mir besonders viel Freude. Ich liebe auch Oldtimer, damit besaße ich mich gerne in meiner Freizeit, hatte selbst schon 25 Oldtimer. In meiner freien Zeit fahre ich gerne Rad oder gehe mit meinem Hund spazieren.“



ALEXANDER HERGETT
Serviceberater

„Die Marke Mazda ist meine Motivation, es macht mir viel Freude hier zu arbeiten. Die Aufgabe ist sehr abwechslungsreich, ich berate gerne unsere Kunden und unterstütze sie dabei, das für sie passende Auto zu finden. An den Wochenenden freue ich mich auf Unternehmungen mit meiner Familie, wir machen beispielsweise Ausflüge, das ist die Abwechslung zu meinem Beruf.“



WALTER BUCK
KFZ Meister

„Ich bin seit 4 Jahren hier im Betrieb, wollte schon als kleiner Junge einen Beruf der mit Autos zu tun hat, habe also meinen Traumberuf gefunden. Jeder Tag ist anders, immer wieder wartet eine neue Herausforderung auf mich, es wird nie langweilig. Die Technik steht im Vordergrund und die Entwicklung der Technik, da muss man auf dem Laufenden bleiben. In der Freizeit fahre ich gerne Ski oder auch Motorrad.“



AMANULLAH ESFANDIARI
KFZ-Mechatroniker
in der Ausbildung

„Ich arbeite hier seit 2 Jahren. Vor 3 Jahren kam ich aus Afghanistan nach Deutschland. Es gefällt mir sehr gut hier, aber die Sprache ist schwierig, vor allem der schwäbische Dialekt. Ich möchte gerne mehr in meiner Freizeit von hier kennen lernen. Die Kultur und auch Leute, das hilft die Sprachkenntnisse zu verbessern.“

Hallo!



Wir gehören zum Team vom Autohaus Dorner

SO STYLISH KANN EIN SUV SEIN. JETZT MIT ATTRAKTIVEM LEASING.



Mazda CX-5

- G-Vectoring Control
- Voll-LED-Scheinwerfer
- City-Notbremsassistent
- Berganfahrassistent (HLA)

Monatlich leasen ab € **229¹⁾**

Mazda CX-3

- G-Vectoring Control
- Berganfahrassistent (HLA)
- i-stop: Stop-/Start-System
- Klimaanlage

Monatlich leasen ab € **169²⁾**

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 7,9 - 4,9 l/100 km;
CO₂-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 149 - 137 g/km.

	1) Mazda CX-5	2) Mazda CX-3
Nettodarlehenbetrag €	21.840,00	15.080,00
Leasing-Sonderzahlung €	0,00	0,00
Monatliche Leasingrate €	229	169
Vertragslaufzeit gesamt	48	48
Laufleistung p.a. km	10.000	10.000
Gesamtbetrag €	24.517,80	16.986,06
Effektiver Jahreszins %	3,44	3,44
Fester Sollzinssatz p.a. %	3,39	3,39

Repräsentatives Beispiel: Nebenstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach für einen Mazda CX-5 Prime-Line SKYACTIV-G 165 Benzin FWD bzw. einen Mazda CX-3 Prime-Line SKYACTIV-G 120 Benzin. Bonität vorausgesetzt. Alle Preise jeweils inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeug mit höherwertiger Ausstattung.

Autohaus Dorner GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Str. 18 • 88499 Riedlingen
Tel. 00 49 07371 93320 • www.dorner-riedlingen.de